

Wf
350



Trauer = Zeilen /

So
über dem frühe Zeitigen doch Seeligsten
Ableiben

Des
Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürsten
und Herrn /

Herrn

G H R Y S T I A N :
Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Bergk / ꝛc.
Landgraffen in Thüringen / Marggraffen zu Meissen / Gefür-
steten Graffen zu Hennebergk / Graffen zu der Marck und Ka-
venspergk / Herrn zu Ravenstein /

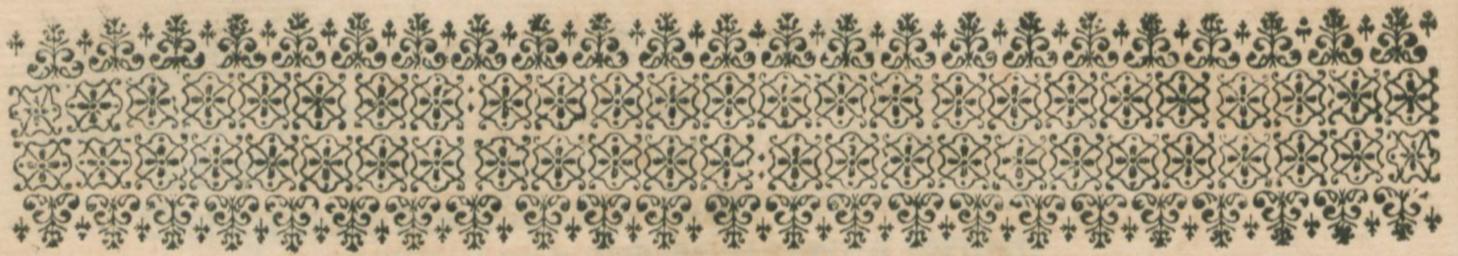
Seines
Weyland Gnädigen Herren

in Unterthänigkeit und herzlichem Betrübniß
auffgesetzt

M. Johann. Georg Schmalz / der Altenburgi-
schen Schule Sub-Conrector.



Altenburg /
Gedruckt bey Joh. Bernhard Bauerfincken /
im Jahr M. DC. XXX.



Pindarische Trauer = Zeilen/

I. Satz.



S Trauens volle Zeit/ O Schmerz/ O Leid/
O Klagen!

Ists? oder ist es nicht/ was der und Jene sagen?
Es trifft uns Nebel Giff/ es duftet Wunder-Noth/
Des Landes Morgen Stern/ der junge Prinz ist tod!

Nachklang. O Trauens volle Zeit
Der Junge Prinz ist tod!

1. Gegen = Satz.

Wie gehen wir betrübt wenn Hagel unsre Garben/
Wenn unsre Tulpen trifft von lieblich schönen Farben
Der tolle Norden Wind/ wie trauret unser Sinn
Wenn unser Gärtner rufft: Die schönste Blum' ist hin!

Nachklang. Wie gehen wir betrübt
Wenn eine Blum' ist hinn.

1. Absatz.

Wie nun was thun wir jetzt
Weil Wetter/ Wind und Sturm auff unsre Häupter blizt?
Weil unsre Hoffnung fällt/ weil Unser Prinz ist tod/
O Trauens volle Zeit! O über grosse Noth!
Ihr Landes Kinder Ihr/ helfft alle mit mir seuffzen/
Rufft was ihr könnet heut
O Schmerz! O Weh! O Leid!
O klagt/ O ruffet ihr. Ich kan fast nicht mehr gäuffzen/

2. Satz.

Ist einer bey uns hier/ dem nicht die Thränen rinnen/
So ist er Stahl und Stein/ so ist er nicht bey Sinnen/
Ein ungemenschter Mensch/ der dieses nicht behertzt/
Ein rauher Tartar Kopff/ den dieser Fall nicht schmerzt/

Nachklang. Ist einer bey uns hier
Den dieser Fall nicht schmerzt.

2. Ge

2. Gegen = Satz.

Dmit seht den Himmel an/wie Juppiter ietzt dunckelt
Und neben dem Saturn * so düster helle funckelt/
Seind das geschehen ist/ was Clotho hat verübt/
Fürwar ich irre nicht die Sterne sind betrübt

Diese beyde Planeten werden anjeho a bends an dem Mittags Himmel neben einander gesehen.

Nachklang. Kommt seht den Himmel an
Die Sterne sind betrübt.

2. Absatz.

Du Theurer Fürsten Sohn/
Die Welt verwundert sich daß du erblasset schon/
Dein treues Franckenland schreit unser Meissen an:
Ist einer dort bey dir der ietzt nicht weinen kan
So ist er Stahl und Stein/ weil unsre Freud' und Bonne/
So nur für einem Jahr
Hold = gnädig bey uns war
Verschieden ist/ ach ist/ verloschen unsre Sonne!

3. Satz.

Du Weltbelobter Fürst/ Du rechter Prinz der Jugend/
Wie welcket mir mein Hertz wenn ich an deine Jugend/
An deine Kunst gedenc/ so jährlich uns sich weist
Im Saale deiner Burg/ wer hat dich nicht gepreist?

Nachklang. O Weltbelobter Fürst
Wer hat dich nicht gepreist?

3. Gegen = Satz.

Du aller Zeiten Zeit/ sag' an hast du erfahren
Daß einer je gelebt von drey mal dreyen Jahren
Mit so viel Kunst geziert/ wer' es so weren zween
Gewest/ Ach nein/ du hast gar keinen mehr gesehn/

Nachklang. Du aller Zeiten Zeit
Hast keinen mehr gesehn.

3. Absatz.

Ach nun/ nun bistu fort
Du Weltbelobter Fürst/ Dich hat ein strenger Nord
Gefället und gewelcket/ doch wird noch jederzeit
So weit als Titan strahlt dein Lob seyn ausgebreitt/
Es soll die Feder auch der ewigen Poeten
Beschreiben deinen Ruhm/
Du Himmels Eigenthum/
Daß Dich die Ewigkeit selbst nicht wird können tödten.

Nun

^{1.}
Nun ihr treuen Landes Kinder /
Die der Himmel jetzt betrübt /
Denckt daß er ein Zeichen giebt /
Daß Er zörne über Sünder :

^{2.}
Jung und alte / groß und kleine
Achtet es für keinen Spott /
Daß uns so geschlagen **GDZ** /
Ach bedencket was Er meine !

^{3.}
Hebet Zungen / Herz und Hände
Zwar in Demuth/hoch empor /
Klopffet an des Himmels Thor /
Daß **GDt** ferner Unglück wende.

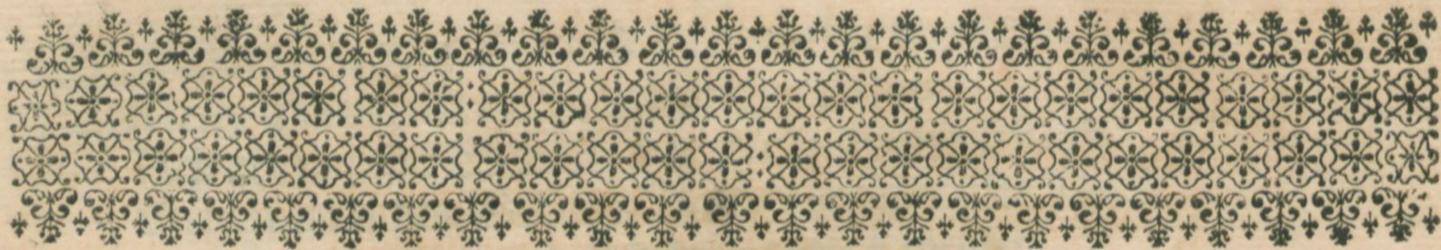
^{4.}
Bittet für den alten Prinzen /
Und die Landes Mutter / die
Sorgen / wachen spät und früh
Über unsere Provinzen.

^{5.}
Betet / seuffzet : **GDZ** erhalte
Den noch frischen Fürsten-Sohn /
Samt dem Fräulein / Ihre Cron
Zimmer blühe / nicht veralte !

^{6.}
Wird der Himmel euch erhören
So wird Segen / Wohlergehn
Kings umb Eure Gränzen stehn /
Alles gute wird sich mehren.

^{7.}
Ich beschliesse : Gottes Güte
Segne beyde Fürsten-Paar
Lange/lange/ lange Jahr /
Himmel höre / Sie behüte !

E N D E.



Wte gehe
Wenn u
Der to
Wenn u

Weil Wette
Weil u
O Tr
Ihr Landes

O klagt/ O

Ist einer l
So ist e
Ein un
Ein rau

len/

Schmerz / O Leid /

er und Zene sagen?
s duftet Wunder-Noth/
en/der junge Prinz ist tod!
Trauens volle Zeit
Junge Prinz ist tod!

ansre Garben /
schönen Farben
t unser Sinn
ie Blum' ist hin!
r betrübt
lum' ist hinn.

e Häupter blitzt?
user Prinz ist tod /
ber grosse Noth!
ir seuffzen /

O Leid!
mehr gäuffzen /

hränen rinnen /
icht bey Sinnen/
es nicht beherzt/
ll nicht schmerzt /

Nachklang.

Ist einer bey uns hier
Den dieser Fall nicht schmerzt.

2. Ges

